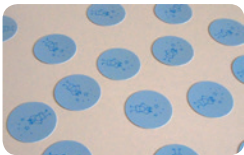


Die drei Sterne

Wenn Sie mit Kindern Entspannungsübungen machen wollen und dabei Engelenenergien einfließen lassen möchten, dann könnten Sie das Spiel „Die drei Sterne“ versuchen:



- » Legen Sie alle Symbolkarten mit der Rückseite nach oben auf eine glatte Fläche (Tischplatte, Fußboden etc.).



- » Lassen Sie das Kind die Karten ein wenig durcheinander schieben, sprich: vermischen, und danach eine der 21 Engelsymbolkarten ziehen.



- » Sehen Sie nach, welches Engelsymbol das Kind gezogen hat und schlagen Sie die entsprechende Geschichte im Buch auf.



- » Nun kann sich das Kind auf einer Matte, am Boden oder auf einer Decke bequem ausstrecken und spontan entscheiden, auf welche Körperstelle es das Symbol während des Vorlesens auflegen mag:

- auf den Gedanken-Stern (mitten auf die Stirn = Stirnchakra),



- auf den Fühle-Stern (mitten auf das Herz = Herzchakra) oder



- auf den Angst-Stern (oberhalb des Nabels = Solarplexus).

An dieser Stelle können Sie das Kind bereits bewusst beobachten:



- » **Legt es die Karten häufig auf den Gedanken-Stern**, dann denkt es wahrscheinlich viel nach, neigt zum Grübeln, lebt stark in seinem Verstand oder es wird ihm intellektuell viel abverlangt, vielleicht beim Lernen. Das muss aber nicht unbedingt negativ sein. Das Kind will eben vieles mit dem Verstand erfassen, ist wissbegierig und neugierig auf das Leben und alles, was es bereithält.



- » **Legt es die Symbole öfter auf den Fühle-Stern**, dann – der Name verrät es ja bereits – hat das Kind ein großes Herz. Möglicherweise ein zu großes Herz. Es nimmt sich vielleicht zu viel zu Herzen. Oder es hat ganz einfach ein weit geöffnetes Herzzentrum und strahlt sehr viel Liebe aus.



- » **Wenn die Symbole immer wieder auf den Angst-Stern gelegt werden**, dann kann es ein Hinweis auf (versteckte) Ängste sein. Ein wiederholtes Auflegen auf den Angst-Stern könnte jedoch auch darauf hindeuten, dass das Kind sehr zentriert und in seiner inneren Mitte ist. Aber keine Angst: Die Arbeit mit den Symbolen hilft ja, genau diese Blockaden zu erkennen und zu transformieren.



Symbolkarten können manchmal auch ein *Zuviel* oder ein *Zuwenig* anzeigen. Nehmen wir beispielsweise die Karte No. 09 „Dunael“ her. Das entsprechende Hintergrundthema dieses Symbols ist Selbstbezogenheit. Das kann nun bedeuten, dass das Kind zu viel oder zu wenig Beachtung bekommt oder benötigt. Dass es ständig auf ein Podest gestellt wird oder sich immer in den Mittelpunkt drängt.



Nach dem Vorlesen könnten Sie die Geschichte noch gemeinsam mit dem Kind (der Kindergruppe) durchsprechen. Vielleicht will es das Symbol gar nicht mehr aus der Hand geben. Dann machen Sie ihm den Vorschlag, dass der Engel samt seinem Symbol einfach im Kindergarten oder in der Schule bleiben darf. Für diesen Fall wäre es schön, eine eigene Engelecke zu schaffen. Diese könnte mit schönen Blumen, Steinen oder Kinderzeichnungen geschmückt werden. In diese Ecke darf das Kind seine Engelsymbole auf ein Namenskärtchen legen.